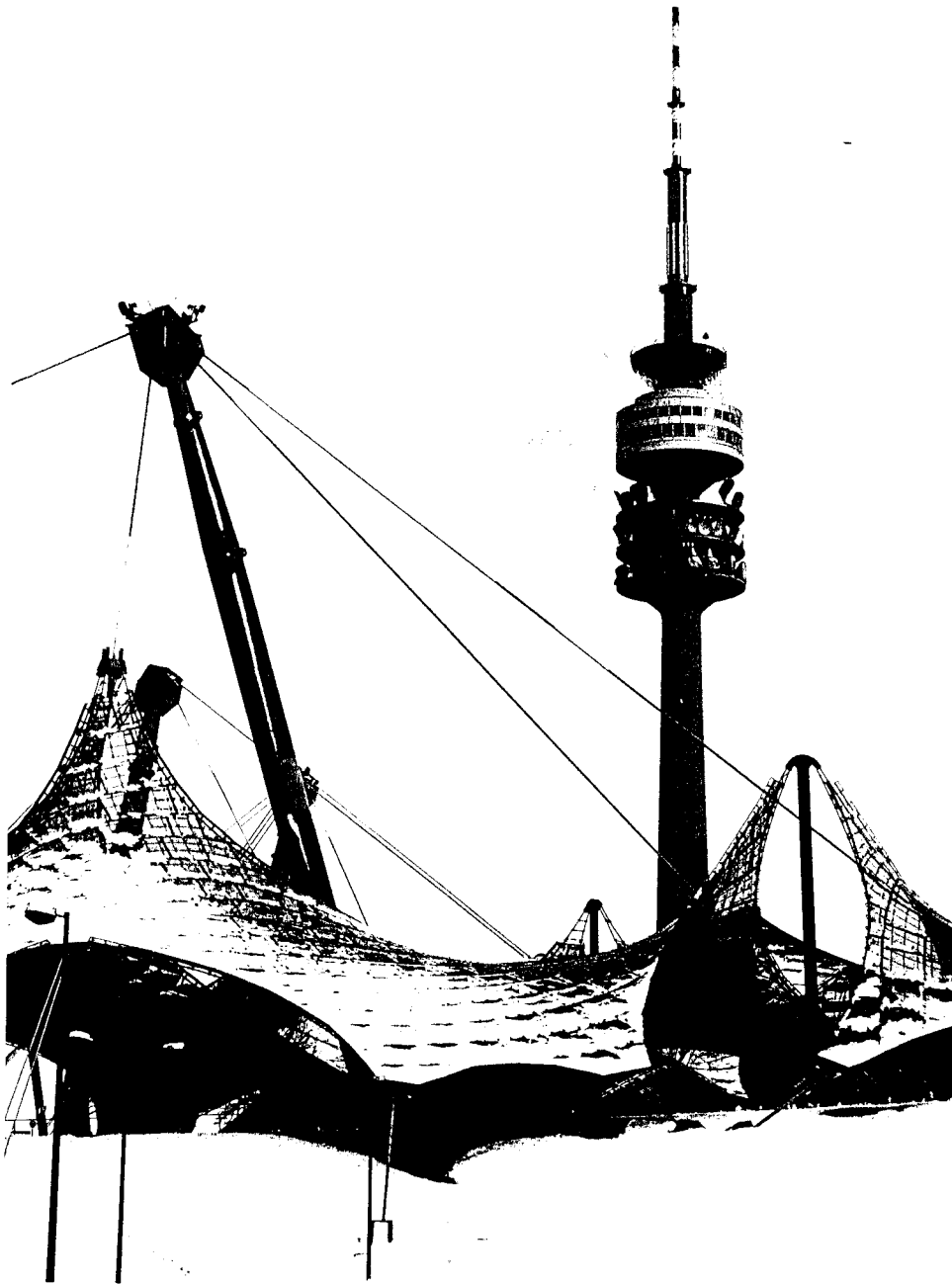


1. Entgegen den Behauptungen der Bundespost, will Peter Pelunka beweisen, daß es auch anders geht.

Herzlichen Dank für die vielen Schreiben und Infos, die ich als Reaktion auf die letzten Pressedienste erhalten habe. Da ich die verschiedensten Meinungen erst auswerten mußte, hat sich diesmal der Pressedienst zeitlich etwas verschoben. Nach Aussagen der Bundespost ist für eine Vollversorgung von München eine Sendeleistung von 25 (?) KW erforderlich. Von mir wurden inzwischen namhafte Firmen beauftragt genaue Berechnungen bezogen auf den Olympiaturm zu erstellen. Sie sollen die theoretische Vollversorgung in einem Radius von 25 - 30 km - ausgehend vom Olympiaturm - mit einer Sendeleistung von 50 Watt, womit durch die ja schon erstellten Antennenanlagen eine Abstrahlungsleistung von ca. 500 - 800 Watt ERP erreicht wird, aufzeigen und beweisen. Wichtig dabei ist, daß eine solche Frequenz wegen dem lokalen Sendebereich mit dem Ausland nicht koordiniert werden muß.



Es wäre zu überlegen, ob man anhand dieser Berechnungsgrundlagen eine erste Meßfrequenz 94,1 MHz, 101,3 MHz und 103,9 MHz an Stelle des Sendestandorts BR nicht besser dem Standort Olympiaturm vorziehen sollte. - Auch im Hinblick auf die sich durch die Höhe ergebende Vermeidung etlicher Funkschatten. -

Die Berechnungen sollen außerdem deutlich aufzeigen, daß die von der Bundespost vorgeschlagene theoretische Vollversorgung mit einer Leistung von 25 KW - ausgehend vom Olympiaturm - einen Senderadius von 200 - 210 km, also bis Stuttgart, (auf 102,7 MHz oder 103,2 MHz) erreicht. Man kann dann sicherlich nicht mehr von "Lokalsendern" sprechen.

Bemerkenswert halte ich, daß man derzeit an einer 25 KW-Anlage am Olympiaturm baut ohne anscheinend vorher vom Olympiaturm ausgehende Low-Power-Feldstärken genau gemessen zu haben.